



Um diese Straße geht es: Anwohner der Oberdorfstraße beklagen, dass zu viele Autofahrer ihre Straße als Abkürzung um die Baustelle an der Hindelwanger Adler-Kreuzung nutzen. Dass sie jedoch selbst Kennzeichen notieren, um die Fahrer zur Anzeige zu bringen, rief im Planungsausschuss Kritik hervor. BILD: STEPHAN FREISSMANN

Streit um Abkürzung

- Anwohner der Oberdorfstraße sind genervt
- Durchfahrt wird jetzt zunächst erleichtert

VON STEPHAN FREISSMANN

Stockach – Eigentlich ist die Oberdorfstraße im Ortsteil Hindelwangen eine idyllische Wohnstraße. Doch derzeit kochen dort die Diskussionen hoch – und die entzünden sich am Autoverkehr in der Straße, die schon seit Jahrzehnten nur für Anlieger offen ist. Die Zahl der Autofahrer, die die schmale, gewundene Straße nutzen, um die Hindelwanger Adler-Kreuzung zu umfahren, habe zugenommen, seit der Umbau der Kreuzung zu einem Kreisverkehr läuft, sagt etwa Frank Endres, der in der Straße wohnt. Viele Anwohner seien davon genervt. Und er fügt hinzu, dass manche in Feierabendzeiten Autonummern notiert hätten, um sie dem Ordnungsamt zu melden. Dessen Leiter Peter Fritschi bestätigt, dass entsprechende Listen eingegangen seien. Und manche Anwohner hätten auch ihre Autos an der Straße geparkt, als es besonders schlimm geworden sei, so Endres – um den Verkehr zu bremsen, nicht um ihn zu blockieren.

Doch an einem Abzweig knapp hinter der Oberdorfstraße liegt auch ein Gewerbebetrieb, nämlich die Gärtnerei Tauschel. Gärtner Wolfgang Tauschel berichtet, dass seine Kunden teilweise sehr verunsichert seien, ob sie noch mit dem Auto zu ihm fahren dürften. Auch in früheren Jahren hätten manche Anwohner Listen von Autofahrern gemacht, die sie für Nicht-Anlieger hiel-

Die Baustelle

Als Ursache für die Diskussionen in der Oberdorfstraße stellt sich der Umbau der Hindelwanger Adler-Kreuzung zum Kreisverkehr dar. Der Verkehr wird per Baustellenampel geregelt, deren Schaltung im Ausschuss ebenfalls kritisiert wurde. Ordnungsamtsleiter Peter Fritschi sagte, er werde das Thema mit dem Bauherrn, dem Regierungspräsidium Freiburg, angehen. (eph)

ten, so Tauschel. Doch dies sei nun intensiver geworden: „So viele Anrufe von Kunden wie jetzt habe ich deswegen noch nie“, erzählt er nach der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses.

Denn auch in dem Ausschuss des Stockacher Gemeinderats schlug das Thema Wellen. Vor allem Rolf Moll (CDU), der im benachbarten Gewerbegebiet Himmelreich ein Abschleppunternehmen betreibt, beklagte: „Die Anwohner kontrollieren und springen auf der Straße herum“, zeitweise sei kein Durchkommen. Martin Bosch (CDU) fragte, was in der Straße nun geht und was nicht. Und Bürgermeister Rainer Stolz sagte: „Es kann nicht sein, dass einzelne Privatleute versuchen, Polizeifunktionen wahrzunehmen.“ Sie würden sich selber gefährden, und es sei rechtlich problematisch.

Davon wollen die Anwohner nichts wissen. Frank Endres sagt, man habe sich nur darum gekümmert, dass Autofahrer, die unberechtigt durch die Oberdorfstraße fahren, auch angezeigt werden. Und die Kunden der Gärtnerei wolle man keineswegs vergraulen. Al-



„Die Anwohner kontrollieren und springen auf der Straße herum.“

Rolf Moll, CDU



„Es kann nicht sein, dass einzelne Privatleute versuchen, Polizeifunktionen wahrzunehmen.“

Rainer Stolz, Bürgermeister

lerdings hätten viele, die in den Augen der Anwohner keine Anlieger sein können, einen Besuch der Gärtnerei vorgeschoben, wenn man sie angesprochen habe, sagt er. Sein Fazit: „Wir wollen, dass der Verkehr draußen bleibt.“

Genau das wird nun aber zunächst einmal nicht passieren. Der Planungsausschuss hat auf Antrag von Moll beschlossen, die Durchfahrt zu erleichtern. So soll die Straße nur noch sonntags den Anliegern vorbehalten bleiben, die Blumenringe, die das Tempo verringern sollen, werden abgebaut, es gilt absolutes Halteverbot, Tempo 30 soll mit einem Blitzler durchgesetzt werden und Fahrzeuge über 7,5 Tonnen müssen draußen bleiben. Der Beschluss gilt für die Zeit der Bauarbeiten an der Adler-Kreuzung und soll laut Stolz möglichst bald umgesetzt werden. Und danach, hofft Ordnungsamtsleiter Fritschi, sei der neue Kreisverkehr so leistungsfähig, dass niemand mehr durch die schmale und gewundene Oberdorfstraße abkürzen will.

Kommentar Seite 18